

Das Eingangs- und Perspektivgespräch im nordrhein-westfälischen Vorbereitungsdienst aus Sicht der Lehramtsanwärter:innen; Ergebnisse einer explorativen Vorstudie.

Tobias Koch

Das Eingangs- und Perspektivgespräch (EPG) stellt ein Gesprächsformat dar, das von den Lehramtsanwärter:innen in Nordrhein-Westfalen zu Beginn ihres Vorbereitungsdienstes mit einer Seminarleiter:in und unter Beteiligung schulischer Vertreter:innen geführt wird. Es beruht auf einer gehaltenen Unterrichtsstunde, ist unbenotet und dient auf der Grundlage der bereits erreichten Kompetenzen der Entwicklung von Perspektiven für die weitere Ausbildung (Mdl, 2022). Während es für andere administrativ vorgegebenen Ausbildungselemente wie Unterrichtsbesuche (z.B. Peitz, 2021), personenorientierte Beratungen durch überfachliche Seminarleitungen (Krächter, 2018) sowie Unterricht unter Anleitung und professionelle Lerngemeinschaften (Reintjes, Thönes & Winter, 2023) empirische Untersuchungen gibt, lässt sich das EPG hingegen als Desiderat identifizieren.

In der vorliegenden Interviewstudie (Helfferich, 2014), die als explorative Voruntersuchung eines Dissertationsprojektes fungiert, werden Referendar:innen des Ausbildungsjahrgangs November 2022 zu ihren EPG befragt. Die Auswertung erfolgt inhaltsanalytisch (Kuckartz, 2018). Die Ergebnisse geben erste Einblicke in die inhaltliche Ausgestaltung der Gespräche sowie in den von den Befragten wahrgenommenen Mehrwert dieses Gesprächsformats. Auf dieser Grundlage lassen sich notwendige Arbeitsschritte für die weitere Untersuchung des EPG im Rahmen des Dissertationsprojektes ableiten.